

Kleine Anfrage

des Abg. Nikolai Reith FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Entwicklung der höheren Abschlüsse der beruflichen Bildung im Landkreis Tuttlingen sowie im Schwarzwald-Baar-Kreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele höhere Abschlüsse (sogenannte Meisterkurse) der beruflichen Bildung gab es seit 2015 im Landkreis Tuttlingen sowie im Schwarzwald-Baar-Kreis im Verantwortungsbereich der Handwerkskammer/n (pro Jahr, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen, aufgeschlüsselt nach Landkreis)?
2. Wie viele höhere Abschlüsse (sogenannte Meisterkurse) der beruflichen Bildung gab es seit 2015 im Landkreis Tuttlingen sowie im Schwarzwald-Baar-Kreis im Verantwortungsbereich der Industrie- und Handelskammer/n (pro Jahr, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen, aufgeschlüsselt nach Landkreis)?
3. Wie bewertet sie die quantitative Entwicklung der Abschlüsse im landesweiten Vergleich (differenziert nach Träger und Landkreis)?
4. Wie bewertet sie die Entwicklung der Abschlüsse im Bereich des Handwerks seit Einführung des Aufstiegsbonus?
5. Auf welchen Betrag belaufen sich die bisher ausgeschütteten Aufstiegsboni seit Einführung der Maßnahme im Jahr 2020 bis zum 30. Juni 2021?

26.7.2021

Reith FDP/DVP

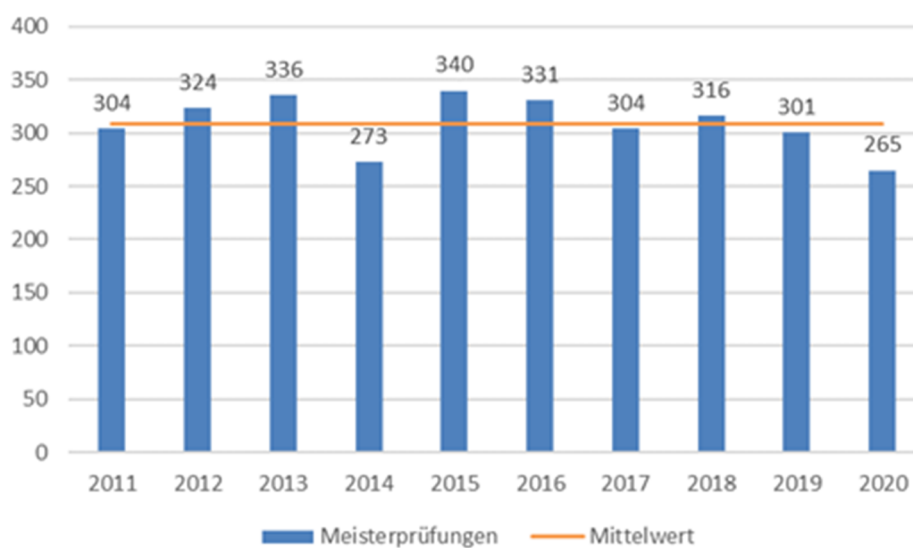
Antwort

Mit Schreiben vom 20. August 2021 Nr. 2-6038.3 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele höhere Abschlüsse (sogenannte Meisterkurse) der beruflichen Bildung gab es seit 2015 im Landkreis Tuttlingen sowie im Schwarzwald-Baar-Kreis im Verantwortungsbereich der Handwerkskammer/n (pro Jahr, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen, aufgeschlüsselt nach Landkreis)?*

Zu 1.:

Nach Angaben der Handwerkskammer Konstanz, zu deren Bezirk auch die Landkreise Tuttlingen und Schwarzwald-Baar-Kreis gehören, hat sich die Zahl der dort abgelegten Meisterprüfungen in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:



Dabei hat die Handwerkskammer Konstanz insgesamt für 15 Gewerke Meisterprüfungsausschüsse errichtet. Im Durchschnitt schließen jährlich rd. 300 Teilnehmende im Kammerbezirk die Meisterprüfung in einem dieser Gewerke ab. Landkreispezifische Angaben liegen hierzu leider nicht vor. Auch sind keine Aussagen darüber möglich, wie viele Absolventen aus dem Kammerbezirk in anderen Gewerken (d. h. bei anderen Handwerkskammern) eine Meisterprüfung absolviert haben.

Den für 2020 zu verzeichnenden Rückgang der insgesamt abgeschlossenen Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Konstanz insbesondere auf pandemiebedingt ausgefallene bzw. verschobene Meistervorbereitungskurse zurück.

Ergänzend können für den Landkreis Tuttlingen folgende Angaben hinsichtlich der berufsbezogenen Teile I und II sowie der für alle Berufe geltenden Teile III und IV der Meistervorbereitungskurse gemacht werden:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kraftfahrzeug-techniker (Teil II)	59	46	51	38	34	49
Chirurgie-mechaniker (Teil I und II)	14	11	0	12	2	0
Kfz-Service-techniker	60	61	47	40	59	45
Teil III	43	60	41	39	33	23
Teil IV	52	68	34	29	32	34

2. *Wie viele höhere Abschlüsse (sogenannte Meisterkurse) der beruflichen Bildung gab es seit 2015 im Landkreis Tuttlingen sowie im Schwarzwald-Baar-Kreis im Verantwortungsbereich der Industrie- und Handelskammer/n (pro Jahr, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen, aufgeschlüsselt nach Landkreis)?*

Zu 2.:

Die Anzahl der höheren Berufsbildungsabschlüsse im Kammerbezirk Schwarzwald-Baar-Heuberg gliedert sich über die Jahre 2017 bis 2020 (Zahlen für 2015 und 2016 liegen leider nicht vor) wie folgt auf:

	2017	2018	2019	2020
Kaufmännische Abschlüsse	241	152	214	187
Industrie- und Fachmeister	253	283	279	321
Summe	494	435	493	508

Eine Aufschlüsselung nach den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und Schwarzwald-Baar-Kreis ist auf Basis des Datenmaterials nicht möglich. Jedoch wird jeweils von ca. einer Drittelung der Gesamtsumme ausgegangen.

3. *Wie bewertet sie die quantitative Entwicklung der Abschlüsse im landesweiten Vergleich (differenziert nach Träger und Landkreis)?*

Zu 3.:

Zu den höheren Berufsbildungsabschlüssen im Handwerk liegen uns leider nur Angaben des Statistischen Landesamtes über die nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz geförderten Teilnehmenden in den Jahren 2017 bis 2020 vor. Diese stellte sich folgendermaßen dar:

	2017	2018	2019	2020
Summe	5.265	5.183	4.969	4.779

Die Anzahl der höheren Berufsbildungsabschlüsse im Bereich der Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg gliedert sich über die Jahre 2015 bis 2020 wie folgt auf:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kaufmännische Abschlüsse	5.614	5.672	5.477	5.029	5.199	4.917
Industrie- und Fachmeister	2.403	2.258	2.305	2.138	2.233	2.145
Summe	8.017	7.930	7.782	7.167	7.432	7.062

Von 2015 bis 2020 haben die Abschlüsse in Baden-Württemberg um 11,9 Prozent abgenommen (kaufmännischer Bereich 12,4 Prozent und gewerblich/technischer Bereich 10,7 Prozent).

Im Kammerbezirk Schwarzwald-Baar-Heuberg hat die Zahl der kaufmännischen Abschlüsse entsprechend dem Landestrend ebenfalls abgenommen. Jedoch wurde im Gegensatz zu den Landeszahlen und entgegen dem allgemeinen Trend im gewerblich/technischen Bereich ein Zuwachs erzielt, sodass insgesamt die Zahl der Abschlüsse seit 2017 im Kammerbezirk Schwarzwald-Baar-Heuberg nicht rückläufig war.

Obwohl die Zahl der Fortbildungsabschlüsse immer gewissen Schwankungen unterliegt, ist jedoch zu konstatieren, dass die Fortbildungsabschlüsse im betrachteten Zeitraum insgesamt landesweit rückläufig waren. Ein wichtiger Grund dafür dürfte der Trend hin zum Studium und zu akademischen Abschlüssen sein, der vielen jungen Menschen als die attraktivere Alternative zur beruflichen Aus- und Weiterbildung erscheint. Hinzu kommen seit 2020 die coronabedingten Probleme bei der Durchführung von Vorbereitungskursen und Prüfungen. Daneben spielen auch immer konjunkturbedingte Schwankungen eine Rolle.

Gerade deshalb ist es dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus ein besonderes Anliegen, die Attraktivität der beruflichen Aus- und Weiterbildung wieder zu steigern und die vielfältigen Karrierechancen und Möglichkeiten zu verdeutlichen, den dieser Weg in das Berufsleben bietet. Ein Beitrag hierzu war die Einführung der Meisterprämie im Handwerk.

4. Wie bewertet sie die Entwicklung der Abschlüsse im Bereich des Handwerks seit Einführung des Aufstiegsbonus?

Zu 4.:

Eine objektive Bewertung der Entwicklung der Abschlüsse im Bereich des Handwerks seit Einführung des Aufstiegsbonus ist aufgrund der seit dem Frühjahr 2020 herrschenden pandemiebedingten Rahmenbedingungen nicht möglich. Ausgefallene bzw. verschobene Meistervorbereitungskurse führen hierbei zusätzlich zu einer Verschiebung bzw. Verzögerung der jeweiligen Abschlüsse.

Die Einführung einer Meisterprämie leistet jedoch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Wettbewerbs mit anderen Bundesländern. Sie bedeutet eine weitere Stärkung des „Meisters“ und ist für etliche junge Menschen ein zusätzlicher Grund, diese Fortbildung zu absolvieren. Die Meisterausbildung ist hierbei Garant für ein erfolgreiches Unternehmertum und eine nachhaltige Investition in Fachkräfte. So bestehen „Meister-Betriebe“ länger am Markt und sie leisten zudem nicht nur einen entscheidenden Beitrag zur Aus- und Weiterbildung, sondern schaffen eine Qualifikation, von der gerade auch jüngere Menschen beruflich nachhaltig und perspektivisch profitieren.

Die Förderung der Meisterausbildung durch das Land Baden-Württemberg stellt in Ergänzung zur Förderung des Bundes im Wege des Aufstiegsfortbildungsgesetzes (AFBG) einen wichtigen Beitrag dar, die Meisterabschlüsse im Handwerk weiter attraktiv zu halten und damit zu sichern und auszubauen. Damit wird ein nachhaltiger Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg geleistet.

5. Auf welchen Betrag belaufen sich die bisher ausgeschütteten Aufstiegsboni seit Einführung der Maßnahme im Jahr 2020 bis zum 30. Juni 2021?

Zu 5.:

Seit der Einführung der Meisterprämie im Handwerk zu Beginn des Jahres 2020 wurden in Baden-Württemberg bis zum 30. Juni 2021 insgesamt 4,872 Mio. Euro ausbezahlt.

In Vertretung

Kleiner

Ministerialdirektor